

# FriCAS Tutorium

Franz Lehner

Version 0.6

## Inhaltsverzeichnis

1. FriCAS als Taschenrechner [1, Kap. 1]	2
1.1. Ein- und Ausschalten	2
1.2. Eingabe von Rechnungen	2
1.3. Langzahlarithmetik	2
1.4. Algebraische Zahlen	3
1.5. Gleitkommazahlen [1, Kap. 9.31]	3
1.6. Komplexe Zahlen	3
1.7. Exakte Auswertung mathematischer Funktionen	4
1.8. Einige Konstante	4
2. Variable und Symbole [1, Kap. 1.3]	4
2.1. Typensystem	4
2.2. Abkürzungen	4
2.3. Variable	5
2.4. Beispiel: Alternative Darstellungen ganzer Zahlen	6
2.5. Restklassenringe	7
2.6. Zusammengesetzte Typen	8
2.7. Lineare Algebra [1, Kap. 9.59]	9
3. Formales Rechnen	11
3.1. Differentialalgebra	11
3.2. Substitutionen	12
3.3. Interner Aufbau von <code>Expression Integer</code>	13
3.4. Potenzreihen	14
3.5. Lösen von Gleichungen [1, Kap. 1.14, 8.5]	15
3.6. Rechnen mit impliziten algebraischen Funktionen	15
3.7. Rechnen mit formalen Funktionen	17
3.8. Listen	18
3.9. Streams	18
3.10. Record [1, Kap. 2.4]	20
4. Funktionen, Macros und Ersetzungsregeln [1, Kap. 6]	20
4.1. Verzögerte Zuweisung	20
4.2. Funktionen	21
4.3. Funktionswerte im Cache speichern	23
4.4. Macros [1, Kap. 6.2]	24
4.5. "Pattern Matching"	24
5. Programmierkonstrukte, Blöcke und 'Piles'	25
5.1. Abfragen von Bedingungen [1, Kap. 0.7, 5.3]	25
5.2. Schleifen [1, Kap. 5.4]	26

---

*Date:* 10. Mai 2010.

5.3. Blöcke [1, Kap. 5.2]	27
5.4. Der Compiler und was bei Funktionen zu beachten ist	28
6. Grafik [1, Kap. 7]	29
6.1. Kombinieren von mehreren Graphen	30
7. Ein- und Ausgabe [1, Kap. 9.28–29]	30
7.1. Sitzung speichern.	31
7.2. Sitzung mitschreiben	31
7.3. Objekte speichern	31
7.4. Ein- und Ausgabe in Datei [1, Kap. 9.91]	31
7.5. Ergebnisse drucken	31
8. Technische Informationen	32
8.1. Emacsmodus	32
8.2. Hilfesystem [1, Kap. 3]	32
8.3. Metabefehle [1, Kap. 1.15, App. A]	33
8.4. Compiler [1, Kap. 11–13]	34
Endbemerkung	34
Literatur	34

## 1. FriCAS als Taschenrechner [1, Kap. 1]

Man kann FriCAS als erweiterten Taschenrechner verwenden, der die verschiedensten Zahlensysteme kennt.

**1.1. Ein- und Ausschalten.** FriCAS ist ein Textmodusprogramm und wird gestartet mit `fricas`. Es existiert ein Emacs-Modus, der die Rechenergebnisse mit Hilfe von  $\text{\LaTeX}$  automatisch setzen kann. Start mit `efricas`. Beenden einer Sitzung mit `)quit`.

**1.2. Eingabe von Rechnungen.** Nach Eingabe einer Rechenaufgabe und abschließendem **Enter** werden die eingegebenen Daten interpretiert und das Resultat berechnet.

2a `<tutor.input 2a>≡` `2b>`  
 $1+1$   
 (1) 2

Type: PositiveInteger

Dabei wird auch der **Typ** des Ergebnisses angezeigt. Jedes Objekt hat einen fest definierten Typ und lebt in einem *Domain*.

2b `<tutor.input 2a>+≡` `<2a 2c>`  
 $1/2$   
 (2)  $\frac{1}{2}$

Type: Fraction(Integer)

2c `<tutor.input 2a>+≡` `<2b 2d>`  
 $2^9$   
 (3) 512

Type: PositiveInteger

### 1.3. Langzahlarithmetik.

2d `<tutor.input 2a>+≡` `<2c 3a>`  
 $2^{1000}$



$$(10) \quad -\frac{3}{5}$$

Type: Fraction(Integer)

AlgebraicNumber

4a `<tutor.input 2a>+≡` `<3g 4b>`  
`sqrt (-4)`

$$(11) \quad 2\sqrt{-1}$$

Type: AlgebraicNumber

Was passiert, wenn man die Klammern wegläßt?

### 1.7. Exakte Auswertung mathematischer Funktionen.

4b `<tutor.input 2a>+≡` `<4a 4c>`  
`sin (%pi/2)`

$$(12) \quad 1$$

Type: Expression(Integer)

Vorsicht!

4c `<tutor.input 2a>+≡` `<4b 4d>`  
`sin %pi/2`

$$(13) \quad 0$$

Type: Expression(Integer)

### 1.8. Einige Konstante.

4d `<tutor.input 2a>+≡` `<4c 5a>`  
`%i,%e, %pi, %infinity, %plusInfinity, %minusInfinity`

$$(14) \quad [i, e, \pi, \infty, +\infty, -\infty]$$

Type:

Tuple(OnePointCompletion(OrderedCompletion(Expression(Complex(Integer))))))

## 2. Variable und Symbole [1, Kap. 1.3]

**2.1. Typensystem.** FriCAS ist ein *streng typisiertes* Computeralgebrasystem. Jedes Objekt hat einen Typ und gehört zu einem *Domain*. *Operationen* sind Funktionen, die von einem Domain  $A$  in ein anderes Domain  $B$  abbilden, und die je nach Ursprungs- und Ziel-domain verschiedene Dinge tun. Zum Beispiel berechnet `factor n` die Primzahlzerlegung, wenn  $n$  eine natürliche Zahl ist, und `factor p` eine Zerlegung in irreduzible Faktoren, wenn  $p$  ein Polynom ist. Operationen können also den gleichen Namen haben und sind erst durch die *Signatur*  $f : A \rightarrow B$  eindeutig bestimmt. Der *Interpreter* wählt je nach Typ des Arguments jeweils eine passende Signatur für eine Operation aus, indem er z.T. auch implizit Typkonversionen durchführt.

**2.2. Abkürzungen.** Aus internen technischen Gründen ist jedes Domain und jede Kategorie durch eine maximal 7 Zeichen lange Abkürzung ansprechbar, z.B. INT=Integer, UP=UnivariatePolynomial, SMP=SparseMultivariatePolynomial.

**2.3. Variable.** Man kann an Variable Objekte zuweisen, wobei streng zwischen Variablen und Symbolen unterschieden werden muss. Jede Eingabezeile wird interpretiert und in ein Objekt umgewandelt. Wenn man eine “Variable” eingibt, der noch kein Objekt zugewiesen wurde, wird sie als spezielle “leere Variable” interpretiert.

5a `<tutor.input 2a>+≡` <4d 5b>  
`x`

(15) `x`

Type: Variable(x)

Zuweisung eines Werts erfolgt mit :=

5b `<tutor.input 2a>+≡` <5a 5c>  
`x:=3`

(16) `3`

Type: PositiveInteger

Man kann auch festlegen, von welchem Typ die Variable sein soll.

5c `<tutor.input 2a>+≡` <5b 5d>  
`x:Integer := 3`

(17) `3`

Type: Integer

Man kann auch im Vorhinein Variablen *deklarieren*:

5d `<tutor.input 2a>+≡` <5c 5e>  
`y:PositiveInteger`

(18)

Type: Void

5e `<tutor.input 2a>+≡` <5d 5f>  
`y`

`y is declared as being in PositiveInteger but has not been given a value.`

5f `<tutor.input 2a>+≡` <5e 5g>  
`y:=-1`

`Cannot convert right-hand side of assignment  
- 1`

`to an object of the type PositiveInteger of the left-hand side.`

Variable und Symbole sind streng zu unterscheiden. Die “leere Variable” existiert immer noch:

5g `<tutor.input 2a>+≡` <5f 5h>  
`'x`

(19) `x`

Type: Variable(x)

und ebenso das Symbol.

5h `<tutor.input 2a>+≡` <5g 6a>  
`'x::Symbol`

(20)  $x$  Type: Symbol

Zunächst wird die Deklaration und Wert von  $x$  gelöscht:

6a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <5h 6b>  
`)clear prop x`  
 $x$

(21)  $x$  Type: Variable(x)

6b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <6a 6c>  
`p:= x+1`

(22)  $x + 1$  Type: Polynomial(Integer)

(es wird automatisch ein Polynom über dem Ring der ganzen Zahlen erzeugt).

6c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <6b 6d>  
`x:=2`

(23)  $2$  Type: PositiveInteger

Der Wert von  $p$  wird dadurch nicht beeinflusst.

6d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <6c 6e>  
`p`

(24)  $x + 1$  Type: Polynomial(Integer)

Im Gegensatz zu typenlosen CAS wird auf dem Bildschirm immer nur eine `OutputForm` angezeigt, die nicht unbedingt alle Informationen über ein Objekt enthüllt. Objekte verschiedenen Typs können die gleiche `OutputForm` haben, z.B. kann  $x$  meinen: Symbol, Polynom, Expression Integer, ...

#### 2.4. Beispiel: Alternative Darstellungen ganzer Zahlen.

6e  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <6d 6f>  
`n:=factor 20`

(25)  $2^2 5$  Type: Factored(Integer)

6f  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <6e 6g>  
`n+1`

(26)  $3 7$  Type: Factored(Integer)

6g  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <6f 7a>  
`m:= roman 8`

(27) *VIII*

Type: RomanNumeral

Römische Ziffern werden an anderer Stelle gebraucht (91). Bei Kombination verschiedener Typen wird wenn möglich ein passender Typ gewählt:

7a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <6g 7b>  
 $m+n$

(28)  $II^2 VII$ 

Type: Factored(RomanNumeral)

**2.5. Restklassenringe.**

7b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <7a 7c>  
 $Z_{12} := \text{IntegerMod } 12$

(29)  $\text{IntegerMod}(12)$ 

Type: Domain

Für Objekte aus diesem Ring wird automatisch die "richtige" Addition gewählt:

7c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <7b 7d>  
 $m:Z_{12} := 6;$   
 $m+m$

(30)  $0$ 

Type: IntegerMod(12)

Der Unterschied ist deutlich:

7d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <7c 7e>  
 $(6^{1000000}) :: Z_{12}$

(31)  $0$ 

Type: IntegerMod(12)

Time: 0.004 (IN) + 2.55 (EV) + 0.004 (OT) = 2.56 sec

7e  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <7d 7f>  
 $m^{1000000}$

(32)  $0$ 

Type: IntegerMod(12)

Time: 0 sec

Wenn  $p$  eine Primzahl ist, dann ist  $\mathbf{Z}_p$  ein Körper, allerdings "weiß" der Bereich  $\text{IntegerMod}$  nichts davon:

7f  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <7e 7g>  
 $Z_{29} := \text{IntegerMod } 29$   
 $Z_{29} \text{ has Field}$

(33)  $false$ 

Type: Boolean

Es gibt für Primzahlen einen eigenen Typ:

7g  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <7f 8a>  
 $Z_{29} := \text{PrimeField } 29$   
 $Z_{29} \text{ has Field}$

(34)  $true$

Type: Boolean

Und darin kann man auch dividieren, wie es sich für einen Körper gehört:

8a  $\langle tutor.input\ 2a \rangle + \equiv$   $\langle 7g\ 8b \rangle$   
 $z:Z29:=7;$   
 $z/2$

(35)  $18$

Type: PrimeField(29)

**2.6. Zusammengesetzte Typen.** Polynome kann man über beliebigen Ringen definieren:

8b  $\langle tutor.input\ 2a \rangle + \equiv$   $\langle 8a\ 8c \rangle$   
 $)sh\ UnivariatePolynomial\ )attributes$

UnivariatePolynomial(x: Symbol,R: Ring) is a domain constructor

Abbreviation for UnivariatePolynomial is UP

This constructor is exposed in this frame.

Als Beispiel der Ring der Polynome in  $x$  über dem Ring der ganzzahligen Polynome über  $y$ :

8c  $\langle tutor.input\ 2a \rangle + \equiv$   $\langle 8b\ 8d \rangle$   
 $Zxy:=UnivariatePolynomial(x,UnivariatePolynomial(y,Integer));$   
 $p:Zxy := x+x*y+1$

(36)  $(y + 1) x + 1$

Type: UnivariatePolynomial(x,UnivariatePolynomial(y,Integer))

8d  $\langle tutor.input\ 2a \rangle + \equiv$   $\langle 8c\ 8e \rangle$   
 $coefficients\ p$

(37)  $[y + 1, 1]$

Type: List(UnivariatePolynomial(y,Integer))

Es muß aber wirklich ein Ring sein:

8e  $\langle tutor.input\ 2a \rangle + \equiv$   $\langle 8d\ 8f \rangle$   
 $Nx:=UnivariatePolynomial(x,NonNegativeInteger)$

UnivariatePolynomial(x,NonNegativeInteger) is not a valid type.

Manchmal will man explizit ein Polynom in einer bestimmten Variablen:

8f  $\langle tutor.input\ 2a \rangle + \equiv$   $\langle 8e\ 8g \rangle$   
 $p:UnivariatePolynomial(x,Integer) := x+1$

(38)  $x + 1$

Type: UnivariatePolynomial(x,Integer)

Man kann sich auch vom Interpreter einen geeigneten Typ "berechnen" lassen:

8g  $\langle tutor.input\ 2a \rangle + \equiv$   $\langle 8f\ 8h \rangle$   
 $aa:=[subscript(a,[i])\ for\ i\ in\ 0..4]$

(39)  $[a_0, a_1, a_2, a_3, a_4]$

Type: List(Symbol)

8h  $\langle tutor.input\ 2a \rangle + \equiv$   $\langle 8g\ 9a \rangle$   
 $q:UnivariatePolynomial(x,?) :=reduce(+, [a * x^k\ for\ a\ in\ aa\ for\ k\ in\ 0..4])$

$$(40) \quad a_4 x^4 + a_3 x^3 + a_2 x^2 + a_1 x + a_0$$

Type: UnivariatePolynomial(x,Polynomial(Integer))

**2.7. Lineare Algebra** [1, Kap. 9.59]. Für lineare Algebra über beliebigen Körpern (und Ringen) gibt es die Domains `Matrix` und `Vector`. Elemente werden mit `matrix` bzw. `vector` gebildet und es wird wie üblich der “kleinste” passende Ring gewählt:

9a `<tutor.input 2a>+≡` `<8h 9b>`  
`A := matrix [[1,2],[3,4]]`

$$(41) \quad \begin{bmatrix} 1 & 2 \\ 3 & 4 \end{bmatrix}$$

Type: Matrix(Integer)

9b `<tutor.input 2a>+≡` `<9a 9c>`  
`b:= vector [1/2,-1]`

$$(42) \quad \left[ \frac{1}{2}, -1 \right]$$

Type: Vector(Fraction(Integer))

Matrizen und Vektoren können multipliziert werden:

9c `<tutor.input 2a>+≡` `<9b 9d>`  
`A*b`

$$(43) \quad \left[ -\frac{3}{2}, -\frac{5}{2} \right]$$

Type: Vector(Fraction(Integer))

Das Skalarprodukt bekommt man mit `dot`

9d `<tutor.input 2a>+≡` `<9c 9e>`  
`dot(vector [1,2], vector [3,4])`

$$(44) \quad 11$$

Type: PositiveInteger

Beim invertieren wird der Ring wenn nötig erweitert:

9e `<tutor.input 2a>+≡` `<9d 9f>`  
`inverse A`

$$(45) \quad \begin{bmatrix} -2 & 1 \\ \frac{3}{2} & -\frac{1}{2} \end{bmatrix}$$

Type: Union(Matrix(Fraction(Integer)),...)

Für Zeilen- und Spaltenoperationen stehen die Funktionen `row(A,k)`, `column(A,k)` und `setRow!(A,k,v)` zur Verfügung. Weiters kann man mit `horizConcat` und `vertConcat` Matrizen zusammenstückeln:

9f `<tutor.input 2a>+≡` `<9e 10a>`  
`ai:= [transpose matrix [[x,2*x,3*x]] for x in [a,b,c,d,e]]`

$$(46) \quad \left[ \begin{bmatrix} a \\ 2a \\ 3a \end{bmatrix}, \begin{bmatrix} b \\ 2b \\ 3b \end{bmatrix}, \begin{bmatrix} c \\ 2c \\ 3c \end{bmatrix}, \begin{bmatrix} d \\ 2d \\ 3d \end{bmatrix}, \begin{bmatrix} e \\ 2e \\ 3e \end{bmatrix} \right]$$

Type: List(Matrix(Polynomial(Integer)))

10a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 9f \ 10b \rangle$   
`reduce(horizConcat, ai)`

$$(47) \quad \begin{bmatrix} a & b & c & d & e \\ 2a & 2b & 2c & 2d & 2e \\ 3a & 3b & 3c & 3d & 3e \end{bmatrix}$$

Type: Matrix(Polynomial(Integer))

Wenn man Matrizen über speziellen Typen will, muß man das explizit deklarieren:

10b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 10a \ 10c \rangle$   
`B:Matrix PrimeField 29 := matrix [[1,1],[-1,1]]`

$$(48) \quad \begin{bmatrix} 1 & 1 \\ 28 & 1 \end{bmatrix}$$

Type: Matrix(PrimeField(29))

10c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 10b \ 10d \rangle$   
`inverse B`

$$(49) \quad \begin{bmatrix} 15 & 14 \\ 15 & 15 \end{bmatrix}$$

Type: Union(Matrix(PrimeField(29)),...)

Lösen von linearen Gleichungssystemen mit `solve`: Die Lösung wird in Form einer speziellen Lösung zusammen mit einer Basis des Kernraums ausgegeben.

10d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 10c \ 10e \rangle$   
`v:Vector PrimeField 29 := vector [1,2]`

$$(50) \quad [1, 2]$$

Type: Vector(PrimeField(29))

10e  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 10d \ 10f \rangle$   
`solve(B,v)`

$$(51) \quad [\textit{particular} = [14, 16], \textit{basis} = []]$$

Type: Record(particular: Union(Vector(PrimeField(29)),"failed"),basis:  
List(Vector(PrimeField(29))))

Matrizen können auch in Polynome eingesetzt werden:

10f  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 10e \ 10g \rangle$   
`p:UP(x,Integer) := x^2+1`

$$(52) \quad x^2 + 1$$

Type: UnivariatePolynomial(x,Integer)

10g  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 10f \ 11a \rangle$   
`eval(p,x=B)`

$$(53) \quad \begin{bmatrix} 1 & 2 \\ 27 & 1 \end{bmatrix}$$

Type: Polynomial(SquareMatrix(2,PrimeField(29)))

Dimensionen und Basen von Vektorräumen aller Art bestimmt man am besten, indem man Koeffizienten etc. extrahiert und in geeignete Vektoren abspeichert, diese zu einer Matrix zusammenfaßt und dann `rank` bzw. `columnspace` darüberlaufen läßt.

Den Koeffizientenvektor eines Polynoms erzeugt man dabei am besten durch `vectorise`:

$$11a \quad \langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv \quad \langle 10g \ 11b \rangle \\ \text{vectorise}(1+x^2+x^4,6)$$

$$(54) \quad [1, 0, 1, 0, 1, 0]$$

Type: Vector(Integer)

Zu beachten ist, daß es ein univariates Polynom sein muß. In vorangegangenen Beispiel hat der Interpreter eine *versteckte Umwandlung* durchgeführt, solche stehen dem Compiler nicht zur Verfügung, siehe 5.4!

### 3. Formales Rechnen

**3.1. Differentialalgebra.** Das Domain Expression `R` steht für Rechnungen mit den üblichen Funktionen der Analysis (`sin`, `cos`, `exp`, ...) über dem Ring  $R$  zur Verfügung. Meistens genügt der Ring der ganzen Zahlen oder der Gaußsche Ring der komplexen ganzen Zahlen.

$$11b \quad \langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv \quad \langle 11a \ 11c \rangle \\ e1 := \sin(x+y)$$

$$(55) \quad \sin(y+x)$$

Type: Expression(Integer)

$$11c \quad \langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv \quad \langle 11b \ 11d \rangle \\ \text{expand } e1$$

$$(56) \quad \cos(x) \sin(y) + \cos(y) \sin(x)$$

Type: Expression(Integer)

$$11d \quad \langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv \quad \langle 11c \ 11e \rangle \\ e2 := \tan(x)^6 + 3 \tan(x)^4 + 3 \tan(x)^2 + 1$$

$$(57) \quad \tan(x)^6 + 3 \tan(x)^4 + 3 \tan(x)^2 + 1$$

Type: Expression(Integer)

$$11e \quad \langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv \quad \langle 11d \ 11f \rangle \\ \text{simplify } e2$$

$$(58) \quad \frac{1}{\cos(x)^6}$$

Type: Expression(Integer)

$$11f \quad \langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv \quad \langle 11e \ 12a \rangle \\ D(\log x, x)$$

$$(59) \quad \frac{1}{x}$$

Type: Expression(Integer)

12a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\llcorner 11f \ 12b \lrcorner$   
`integrate(log x,x)`

$$(60) \quad x \log(x) - x$$

Type: Union(Expression(Integer),...)

Differenzieren kann man nur formale Ausdrücke, keine Funktionen. Wenn man die Ableitung dennoch als Funktion will, dann hilft `function`:

12b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\llcorner 12a \ 12c \lrcorner$   
`f(x) == x^2`  
`f1expr:=D(f(x),x)`

Compiling function f with type Variable(x) -&gt; Polynomial(Integer)

$$(61) \quad 2x$$

Type: Polynomial(Integer)

12c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\llcorner 12b \ 12d \lrcorner$   
`function(f1expr,f1,x)`

$$(62) \quad f1$$

Type: Symbol

12d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\llcorner 12c \ 12e \lrcorner$   
`f1(u)`

Compiling function f1 with type Variable(u) -&gt; Polynomial(Integer)

$$(63) \quad 2 u$$

Type: Polynomial(Integer)

**3.2. Substitutionen.** Man kann Symbole in formalen Ausdrücken vom Typ Expression R durch andere Ausdrücke ersetzen:

12e  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\llcorner 12d \ 12f \lrcorner$   
`f := (x+y)/(u+v)`

$$(64) \quad \frac{y+x}{v+u}$$

Type: Fraction(Polynomial(Integer))

12f  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\llcorner 12e \ 13a \lrcorner$   
`subst(f,x=z)`

$$(65) \quad \frac{z+y}{v+u}$$

Type: Expression(Integer)

Dabei wird vor der Substitution eine stille Umwandlung von `Fraction(Polynomial(Integer))` nach `Expression Integer` durchgeführt.

**3.3. Interner Aufbau von Expression Integer.** Der Typ `Expression Integer` ist *rekursiv* aufgebaut. Der allgemeinste formale Ausdruck ist ein Bruch, dessen Nenner und Zähler vom Typ `SMP(Integer, Kernel Expression Integer)`<sup>1</sup> sind. Das sind Polynome mit ganzzahligen Koeffizienten in "Variablen" vom Typ `Kernel Expression Integer`. Ein `Kernel` ist ein formaler Ausdruck, der in einen Operator (z.B. `sin`, `cos`, `sqrt`, `nthRoot`) und seine Argumente zerlegt werden kann. Die Kerne eines Ausdrucks können mit `kernels` extrahiert werden:

13a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 12f \ 13b \rangle$   
`kk:=kernels(sin(x)+cos(x)*exp(x)+sqrt(1+x) + (1+y)^(2/3))`

$$(66) \quad \left[ \sqrt[3]{y+1}, \sqrt{x+1}, \sin(x), e^x, \cos(x) \right]$$

Type: List(Kernel(Expression(Integer)))

Ein Kern kann mit `name` und `argument`

13b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 13a \ 13c \rangle$   
`[name k for k in kk]`

$$(67) \quad [nthRoot, nthRoot, \sin, \exp, \cos]$$

Type: List(Symbol)

13c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 13b \ 13d \rangle$   
`[argument k for k in kk]`

$$(68) \quad [[y+1, 3], [x+1, 2], [x], [x], [x]]$$

Type: List(List(Expression(Integer)))

Ein formaler Kern kann mit `operator` erzeugt werden:

13d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 13c \ 13e \rangle$   
`f:=operator 'f`

$$(69) \quad f$$

Type: BasicOperator

13e  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 13d \ 13f \rangle$   
`kernels f(x)`

$$(70) \quad [f(x)]$$

Type: List(Kernel(Expression(Integer)))

13f  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 13e \ 13g \rangle$   
`name first kernels f(x)`

$$(71) \quad f$$

Type: Symbol

13g  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 13f \ 14a \rangle$   
`argument first kernels f(x)`

<sup>1</sup>siehe Abschnitt 2.2

(72)  $[x]$ 

Type: List(Expression(Integer))

Die folgende Funktion erzeugt rekursiv *alle* in einem Ausdruck vorkommenden Kerne:

14a `<tutor.input 2a>+≡ <13g 14b>`  
`allkernels:Expression Integer->List Kernel Expression Integer`  
`allkernels ex ==`  
`ker:=kernels ex`  
`arg:=concat [argument x for x in ker]`  
`concat(ker,concat [allkernels a for a in arg])`

**3.4. Potenzreihen.** Des weiteren kann man Taylorreihen (und allgemeinere sogenannte Puiseuxreihen) berechnen. Dahinter steckt natürlich der Datentyp `Stream` und es werden immer nur so viele Terme der Reihe berechnet, wie gerade nötig sind.

14b `<tutor.input 2a>+≡ <14a 14c>`  
`exps:=series(exp x,x=0)`

(73)

$$1+x+\frac{1}{2}x^2+\frac{1}{6}x^3+\frac{1}{24}x^4+\frac{1}{120}x^5+\frac{1}{720}x^6+\frac{1}{5040}x^7+\frac{1}{40320}x^8+\frac{1}{362880}x^9+\frac{1}{3628800}x^{10}+O(x^{11})$$

Type: UnivariatePuiseuxSeries(Expression(Integer),x,0)

Reihen können auch durch explizite Angabe der Koeffizienten konstruiert werden:

14c `<tutor.input 2a>+≡ <14b 14d>`  
`exps:=series(n+> 1/factorial n,x=0)`

(74)

$$1+x+\frac{1}{2}x^2+\frac{1}{6}x^3+\frac{1}{24}x^4+\frac{1}{120}x^5+\frac{1}{720}x^6+\frac{1}{5040}x^7+\frac{1}{40320}x^8+\frac{1}{362880}x^9+\frac{1}{3628800}x^{10}+O(x^{11})$$

Type: UnivariatePuiseuxSeries(Expression(Integer),x,0)

`series` gibt immer den allgemeinsten Reihentyp (*Puiseuxreihe*, mit rationalen Exponenten) zurück. Man kann versuchen, einen spezielleren Typ zu finden:

14d `<tutor.input 2a>+≡ <14c 14e>`  
`retract exps`

(75)

$$1+x+\frac{1}{2}x^2+\frac{1}{6}x^3+\frac{1}{24}x^4+\frac{1}{120}x^5+\frac{1}{720}x^6+\frac{1}{5040}x^7+\frac{1}{40320}x^8+\frac{1}{362880}x^9+\frac{1}{3628800}x^{10}+O(x^{11})$$

Type: UnivariateLaurentSeries(Expression(Integer),x,0)

*Laurentreihen* erlauben auch negative Exponenten. Im vorliegenden Fall kann man noch weiter spezifizieren

14e `<tutor.input 2a>+≡ <14d 14f>`  
`retract retract exps`

(76)

$$1+x+\frac{1}{2}x^2+\frac{1}{6}x^3+\frac{1}{24}x^4+\frac{1}{120}x^5+\frac{1}{720}x^6+\frac{1}{5040}x^7+\frac{1}{40320}x^8+\frac{1}{362880}x^9+\frac{1}{3628800}x^{10}+O(x^{11})$$

Type: UnivariateTaylorSeries(Expression(Integer),x,0)

Wenn man das von vornherein weiß, kann man das auch explizit sagen:

14f `<tutor.input 2a>+≡ <14e 15a>`  
`taylor(n+> 1/factorial n,x=0)`

$$(77) \quad 1+x+\frac{1}{2}x^2+\frac{1}{6}x^3+\frac{1}{24}x^4+\frac{1}{120}x^5+\frac{1}{720}x^6+\frac{1}{5040}x^7+\frac{1}{40320}x^8+\frac{1}{362880}x^9+\frac{1}{3628800}x^{10}+O(x^{11})$$

Type: UnivariateTaylorSeries(Expression(Integer),x,0)

**3.5. Lösen von Gleichungen** [1, Kap. 1.14, 8.5]. Zum Lösen von Gleichungen stehen die Befehle `solve`, `realSolve` [1, Kap. 9.76,9.103] `realRoots`, `complexRoots`, `complexSolve`, `radicalSolve`, `realZeros`, `complexZeros` zur Verfügung.

**3.6. Rechnen mit impliziten algebraischen Funktionen.** Zum formalen Rechnen mit den Lösungen von Polynomgleichungen gibt es `rootOf`, `rootsOf` [1, Kap. 8.2.3,8.3]. Dabei kann die Lösung von Parametern abhängen und es kann implizit differenziert und integriert werden. Der folgende Befehl definiert eine Funktion  $y$ , die implizit von  $x$  abhängt.

15a `<tutor.input 2a>+≡` <14f 15b>  
`w:=rootOf(y^2-x,y)`

$$(78) \quad y$$

Type: Expression(Integer)

Zu beachten ist, daß das *Symbol*  $y$  davon unbehelligt bleibt:

15b `<tutor.input 2a>+≡` <15a 15c>  
`y`

$$(79) \quad y$$

Type: Variable(y)

Die Abhängigkeit von  $x$  ist äußerlich nicht erkennbar, macht sich jedoch beim Rechnen bemerkbar:

15c `<tutor.input 2a>+≡` <15b 15d>  
`w^2`

$$(80) \quad x$$

Type: Expression(Integer)

Die Ausdrücke für Ableitung und Stammfunktion kann man (in diesem Beispiel) leicht händisch verifizieren:

15d `<tutor.input 2a>+≡` <15c 15e>  
`D(w,x)`

$$(81) \quad \frac{1}{2y}$$

Type: Expression(Integer)

15e `<tutor.input 2a>+≡` <15d 15f>  
`integrate(w,x)`

$$(82) \quad \frac{2xy}{3}$$

Type: Union(Expression(Integer),...)

Ein etwas komplexeres Beispiel: Die *Bernoullische Lemniskate* hat die Gleichung

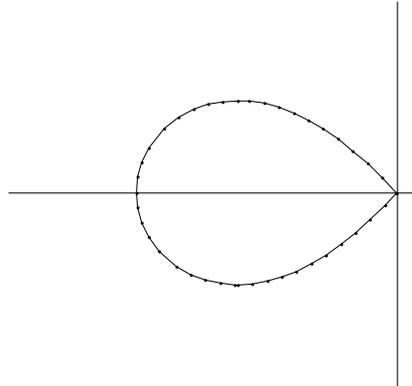
15f `<tutor.input 2a>+≡` <15e 16a>  
`p:= (x^2+y^2)^2- 2*a^2*(x^2-y^2)`

$$(83) \quad y^4 + (2x^2 + 2a^2)y^2 + x^4 - 2a^2x^2$$

Type: Polynomial(Integer)

Wegen der Singularität kann nur der halbe Graph gezeichnet werden.

16a `<tutor.input 2a>+≡` `<15f 16b>`  
`draw(subst(p,a=1)=0,x,y,range == [-2..-1/1000,-1..1])`



16b `<tutor.input 2a>+≡`  
`w:=rootOf(p,y)`

&lt;16a 16c&gt;

$$(84) \quad y$$

Type: Expression(Integer)

16c `<tutor.input 2a>+≡`  
`D(w,x)`

&lt;16b 16d&gt;

$$(85) \quad \frac{-xy^2 - x^3 + a^2x}{y^3 + (x^2 + a^2)y}$$

Type: Expression(Integer)

16d `<tutor.input 2a>+≡`  
`integrate(w,x)`

&lt;16c 17a&gt;

$$(86) \quad \frac{-y^3 + (x^2 - 2a^2)y}{4x}$$

Type: Union(Expression(Integer),...)

Um mit diesen Ausdrücken weiterzuarbeiten, etwa um Extremwerte zu finden, muß man allerdings zunächst die *implizite Funktion*  $y$  durch das *Symbol*  $y$  ersetzen und die Ausdrücke

in Polynome zurückverwandeln. Als Beispiel bestimmen wir alle Punkte mit horizontaler Tangente, d.h. diejenigen, in denen  $y'(x) = 0$  ist.

17a `<tutor.input 2a>+≡` <16d 17b>  
`w1:= subst(D(w,x),w=y)::Fraction Polynomial Integer`

$$(87) \quad \frac{-x y^2 - x^3 + a^2 x}{y^3 + (x^2 + a^2) y}$$

Type: Fraction(Polynomial(Integer))

Für die Nullstellen genügt es, den Zähler zu betrachten:

17b `<tutor.input 2a>+≡` <17a 17c>  
`w1z:=numer w1`

$$(88) \quad -x y^2 - x^3 + a^2 x$$

Type: Polynomial(Integer)

Gesucht sind also alle Punkte, die

1. auf der Kurve liegen
2. in denen die Ableitung  $y'(x)$  verschwindet.

Das ergibt zusammen ein System von zwei Gleichungen mit zwei Unbekannten.

17c `<tutor.input 2a>+≡` <17b 17d>  
`radicalSolve([w1z=0,p=0],[x,y])`

$$\left[ \left[ x = -\frac{\sqrt{3} a^2}{2}, y = \frac{a}{2} \right], \left[ x = \frac{\sqrt{3} a^2}{2}, y = \frac{a}{2} \right], \left[ x = -\frac{\sqrt{3} a^2}{2}, y = -\frac{a}{2} \right], \right. \\ \left. \left[ x = \frac{\sqrt{3} a^2}{2}, y = -\frac{a}{2} \right], [x = 0, y = 0], [x = 0, y = \sqrt{-2 a^2}], [x = 0, y = -\sqrt{-2 a^2}] \right]$$

Type: List(List(Equation(Expression(Integer))))

Das funktioniert *nicht*, wenn man versucht, die Gleichungen direkt mit den `rootOf`-Ausdrücken zu lösen:

17d `<tutor.input 2a>+≡` <17c 17e>  
`solve(numer D(w,x)=0,x)`

$$(89) \quad []$$

Type:

`List(Equation(Fraction(Polynomial(SparseMultivariatePolynomial(Integer,Kernel(Expression`

**3.7. Rechnen mit formalen Funktionen.** Man kann auch mit unbekannt Funktionen rechnen:

17e `<tutor.input 2a>+≡` <17d 17f>  
`f:= operator 'f`  
`D(f(sin x),x)`

$$(90) \quad \cos(x) f'(\sin(x))$$

Type: Expression(Integer)

Dabei kommen die römischen Zahlen zum Einsatz:

17f `<tutor.input 2a>+≡` <17e 18a>  
`D(f(x),x,4)`

$$(91) \quad f^{(iv)}(x)$$

Type: Expression(Integer)

Die Formeln von Faa di Bruno:

18a `<tutor.input 2a>+≡` <17f 18b>  
`f:= operator 'f`  
`g:= operator 'g`  
`h:= operator 'h`  
`faa:= [D(f g x,x,n) for n in 0..]`

$$(92) \quad \left[ f(g(x)), f'(g(x))g'(x), f'(g(x))g''(x) + g'(x)^2 f''(g(x)), \dots \right]$$

Type: Stream(Expression(Integer))

Wir drücken die Ableitungen von  $f(x)$  durch die Ableitungen von  $h(x) = f(g(x))$  und  $g(x)$  aus. Zunächst müssen die Ableitungen durch Symbole ersetzt werden:

18b `<tutor.input 2a>+≡` <18a 18c>  
`faa3:=entries complete [expr for expr in faa for k in 0..3]`  
`ff:= [subscript ('f,[i]) for i in 0..]`

$$(93) \quad [f_0, f_1, f_2, \dots]$$

Type: Stream(Symbol)

18c `<tutor.input 2a>+≡` <18b 18d>  
`faa3f:= [subst( expr, [subst(D(f x,x,k),x=g x) = ff (k+1) for k in 0..3]) for expr in`

`solve([D(h x,x, i) = hi for i in 0..3 for hi in faa3f],[ff i for i in 1..4])`

$$\left[ \left[ f_0 = h(x), f_1 = \frac{h'(x)}{g'(x)}, f_2 = \frac{g'(x)h''(x) - h'(x)g''(x)}{g'(x)^3}, \right. \right. \\ \left. \left. f_3 = \frac{g'(x)^2 h'''(x) - g'(x)h'(x)g'''(x) - 3g'(x)g''(x)h''(x) + 3h'(x)g''(x)^2}{g'(x)^5} \right] \right]$$

Type: List(List(Equation(Expression(Integer))))

### 3.8. Listen.

Listen sind als *Listen von Speicheradressen zu denken*.

Erzeugen einer Liste

18d `<tutor.input 2a>+≡` <18c 18e>  
`aa:= [1,2,3,4]`

$$(94) \quad [1, 2, 3, 4]$$

Type: List(PositiveInteger)

Alternative Eingabe:

18e `<tutor.input 2a>+≡` <18d 18f>  
`bb:= expand [1..4]`

$$(95) \quad [1, 2, 3, 4]$$

Type: List(PositiveInteger)

### 3.9. Streams.

Streams sind (potentiell) “unendliche” Listen:

18f `<tutor.input 2a>+≡` <18e 19a>  
`ss:=expand [1..]`

(96)  $[1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, \dots]$

Type: Stream(Integer)

Dabei werden immer nur soviele Terme berechnet, wie gerade benötigt: Standardäßig werden

19a `<tutor.input 2a>+≡` `numberOfComputedEntries ss` `<18f 19b>`

(97)  $10$

Type: PositiveInteger

Elemente ausgegeben und auf Anfrage berechnet, dieser Wert kann geändert werden mit dem Metabefehl

19b `<tutor.input 2a>+≡` `)set stream calculate 15` `ss` `<19a 19c>`

(98)  $[1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, \dots]$

Type: Stream(Integer)

Elemente aus Listen oder Streams auswählen

19c `<tutor.input 2a>+≡` `[p for p in ss | prime? p]` `<19b 19d>`

(99)  $[2, 3, 5, 7, 11, 13, 17, 19, 23, 29, \dots]$

Type: Stream(Integer)

Aufsummieren etc.

19d `<tutor.input 2a>+≡` `xx:=[subscript(x,[i]) for i in 1..5]` `<19c 19e>`

(100)  $[x_1, x_2, x_3, x_4, x_5]$

Type: List(Symbol)

19e `<tutor.input 2a>+≡` `reduce(+,xx)` `<19d 19f>`

(101)  $x_5 + x_4 + x_3 + x_2 + x_1$

Type: Polynomial(Integer)

19f `<tutor.input 2a>+≡` `reduce(*,xx)` `<19e 19g>`

(102)  $x_1 x_2 x_3 x_4 x_5$

Type: Polynomial(Integer)

Es gibt zwei Möglichkeiten, eine Funktion auf alle Elemente einer Liste anzuwenden: Eine implizite for-Schleife und map:

19g `<tutor.input 2a>+≡` `[cos x for x in xx]` `<19f 19h>`

(103)  $[\cos(x_1), \cos(x_2), \cos(x_3), \cos(x_4), \cos(x_5)]$

Type: List(Expression(Integer))

19h `<tutor.input 2a>+≡` `map(sin,xx)` `<19g 20a>`

(104)  $[\sin(x_1), \sin(x_2), \sin(x_3), \sin(x_4), \sin(x_5)]$

Type: List(Expression(Integer))

Anstatt `reduce(concat, Liste von Listen)` kann man auch einfach `concat Liste von Listen` schreiben, um z.B. eine geordnete Liste aller rationalen Zahlen im Intervall  $[0, 1]$ , deren Nenner nach Kürzung nicht größer ist als 10.

20a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  ◁19h 20b▷  
`sort removeDuplicates concat( [[m/n for m in 0..n] for n in 1..10])`

$[0, \frac{1}{10}, \frac{1}{9}, \frac{1}{8}, \frac{1}{7}, \frac{1}{6}, \frac{1}{5}, \frac{2}{9}, \frac{1}{4}, \frac{2}{7}, \frac{3}{10}, \frac{1}{3}, \frac{3}{8}, \frac{2}{5}, \frac{3}{7}, \frac{4}{9}, \frac{1}{2}, \frac{5}{9}, \frac{4}{7}, \frac{3}{5}, \frac{5}{8}, \frac{2}{3}, \frac{7}{10}, \frac{5}{7}, \frac{3}{4}, \frac{7}{9}, \frac{4}{5}, \frac{6}{7}, \frac{8}{9}, \frac{9}{10}, 1]$

Type: List(Fraction(Integer))

Die gleiche Liste erhält man, indem man daraus eine Menge macht und sich eine Liste der Elemente dieser Menge erzeugen läßt:

20b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  ◁20a 20c▷  
`members set concat( [[m/n for m in 0..n] for n in 1..10])`

**3.10. Record** [1, Kap. 2.4]. Ein Record faßt mehrere Daten verschiedenen Typs zu einem Datensatz (engl. record) zusammen. Dies wird hauptsächlich benützt, wenn das Ergebnis einer Operation aus mehreren Teilen besteht, z.B. bei Division von ganzen Zahlen.

20c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  ◁20b 20d▷  
`mn := divide(666,42)`

(105)  $[quotient = 15, remainder = 36]$

Type: Record(quotient: Integer, remainder: Integer)

Zugriff erfolgt durch `elt` analog zu Listen:

20d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  ◁20c 20e▷  
`mn.quotient`

(106)  $15$

Type: PositiveInteger

#### 4. Funktionen, Macros und Ersetzungsregeln [1, Kap. 6]

**4.1. Verzögerte Zuweisung.** Mit `==` kann man “verzögerte” Zuweisungen definieren, d.h., es werden die jeweils aktuellen Werte der rechten Seite der Zuweisung eingesetzt. Vgl.

20e  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  ◁20d 20f▷  
`a:=1, b:=a, a:=2, b`

(107)  $[1, 1, 2, 1]$

Type: Tuple(PositiveInteger)

20f  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  ◁20e 21a▷  
`b==a`  
`a:=1, b, a:=2, b`

(108)  $[1, 1, 2, 2]$

Type: Tuple(PositiveInteger)

**4.2. Funktionen.** Funktionen werden definiert wie verzögerte Anweisungen mit Parametern:

21a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 20f \ 21b \rangle$   
 $f(x) == x^2$

Type: Void

Bei der Auswertung wird eine Signatur errechnet und kompiliert:

21b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 21a \ 21c \rangle$   
 $f(2)$

Compiling function f with type PositiveInteger -> PositiveInteger

(109)  $4$

Type: PositiveInteger

21c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 21b \ 21d \rangle$   
 $f(2.0)$

Compiling function f with type Float -> Float

(110)  $4.0$

Type: Float

Funktionen können auch rekursiv sein:

21d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 21c \ 21e \rangle$   
 $\text{fac } 1 == 1$   
 $\text{fac } n == n * \text{fac}(n-1)$

Type: Void

21e  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 21d \ 21f \rangle$   
 $\text{fac } 4$

Compiling function fac with type Integer -> Integer

Compiling function fac as a recurrence relation.

(111)  $24$

Type: PositiveInteger

Man kann den Typ von Argument und Rückgabewert auch festlegen:

21f  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 21e \ 21g \rangle$   
 $\text{pow}(x:\text{Integer},k:\text{NonNegativeInteger}):\text{Integer} == x^k$

Function declaration pow : (Integer,NonNegativeInteger) -> Integer

has been added to workspace.

21g  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 21f \ 21h \rangle$   
 $\text{pow}(3,2)$

Compiling function pow with type (Integer,NonNegativeInteger) ->

Integer

(112)  $9$

Type: PositiveInteger

21h  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 21g \ 22a \rangle$   
 $\text{pow}(3,-1)$

Compiling function pow with type (Integer,NonNegativeInteger) ->  
 Integer  
 Conversion failed in the compiled user function pow .

Cannot convert from type Integer to NonNegativeInteger for value  
 - 1

22a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <21h 22b>  
`pow1(x:Integer,k:Integer):Integer == x^k`  
 Function declaration pow1 : (Integer,Integer) -> Integer has been  
 added to workspace.

22b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <22a 22c>  
`pow1(3,-1)`

Your expression cannot be fully compiled because it contains an  
 integer expression (for k ) whose sign cannot be determined (in  
 general) and so must be specified by you. Perhaps you can try  
 substituting something like

(k :: PI)  
 or  
 (k :: NNI)

into your expression for k .

FriCAS will attempt to step through and interpret the code.

Compiling function pow1 with type (Integer,Integer) -> Integer  
 Internal Error

Interpreter code generation failed for expression(^|#1||#2|)

Man kann auch eine Funktion vorher deklarieren:

22c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <22b 22d>  
`pow2:(Integer,Integer) -> Fraction Integer`  
`pow2(x,k) == x^k`  
`pow2(3,-1)`

Compiling function pow2 with type (Integer,Integer) -> Fraction(  
 Integer)

(113)  $\frac{1}{3}$

Type: Fraction(Integer)

22d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <22c 22e>  
`f:= x +-> x^2`

(114)  $x \mapsto x^2$

Type: AnonymousFunction

22e  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <22d 23a>  
`f(u)`

(115)  $u^2$  Type: Polynomial(Integer)

Die berühmten Fibonaccizahlen:  $F_n = F_{n-1} + F_{n-2}$

23a `<tutor.input 2a>+≡` <22e 23b>  
`nextfib(nn) == [nn.2, nn.1+nn.2]`  
`nextfib [1,1]`

(116)  $[1, 2]$  Type: List(PositiveInteger)

23b `<tutor.input 2a>+≡` <23a 23c>  
`nextfib %`

(117)  $[2, 3]$  Type: List(PositiveInteger)

23c `<tutor.input 2a>+≡` <23b 23d>  
`fib2:=generate(nextfib, [1,1])]`

(118)  $[[1, 1], [1, 2], [2, 3], [3, 5], [5, 8], [8, 13], [13, 21], [21, 34], [34, 55], [55, 89], \dots]$  Type: Stream(List(PositiveInteger))

23d `<tutor.input 2a>+≡` <23c 23e>  
`fib:= [x.1 for x in fib2]`

(119)  $[1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, \dots]$  Type: Stream(PositiveInteger)

23e `<tutor.input 2a>+≡` <23d 23f>  
`fib 42`

(120)  $267914296$  Type: PositiveInteger

**4.3. Funktionswerte im Cache speichern.** Es gibt die Möglichkeit, bereits berechnete Funktionswerte im Speicher auf Abruf liegen zu lassen. Das muß vor der Definition der Funktion bekannt gegeben werden, und zwar mit dem Metabefehl

`)set function cache n f`

wobei  $n$  eine natürliche Zahl (Anzahl der zu speichernden zuletzt berechneten Werte) oder `all` sein kann. In ersterem Fall arbeitet es nach dem Prinzip FIFO.

23f `<tutor.input 2a>+≡` <23e 23g>  
`)set function cache all slowadd`  
`slowadd(x,y) == (for k in 1..y repeat x:=x+1; x)`  
`slowadd(1,100000000)`

(121)  $100000001$  Type: PositiveInteger  
Time: 1.47 (EV) = 1.47 sec

und beim zweiten Mal

23g `<tutor.input 2a>+≡` <23f 24a>  
`slowadd(1,100000000)`

(122)

100000001

Type: PositiveInteger

Time: 0.004 (IN) + 0.03 (OT) = 0.03 sec

**4.4. Macros**[1, Kap. 6.2]. Ein *Macro* ist eine Abkürzung, die übersetzt wird, bevor der eigentliche Interpreter loslegt, z.B.

24a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 23g \ 24b \rangle$   
`macro b1 == subscript(b, [1])`

**4.5. “Pattern Matching”**. Um komplexere Ausdrücke zu ersetzen, reicht `subst` nicht aus und es muß eine mächtigeres Instrument eingeschaltet werden. Die folgende Ersetzungsregel faßt Logarithmen zusammen

24b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 24a \ 24c \rangle$   
`logrule1:= rule log a + log b == log(a*b)`

(123)  $\log(b) + \log(a) + \%B == \log(a b) + \%B$

Type: RewriteRule(Integer,Integer,Expression(Integer))

24c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 24b \ 24d \rangle$   
`logrule1(log 2 + log 3)`

(124)  $\log(6)$

Type: Expression(Integer)

Eine Ersetzungsregel kann auch mehrere Teilregeln enthalten:

24d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 24c \ 24e \rangle$   
`logrule2:= rule`  
`log a + log b == log(a*b)`  
`a*log b == log(b^a)`

(125)  $\{\log(b) + \log(a) + \%C == \log(a b) + \%C, a \log(b) == \log(b^a)\}$

Type: Ruleset(Integer,Integer,Expression(Integer))

24e  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 24d \ 24f \rangle$   
`logrule2(a*log x + log y)`

(126)  $\log(y x^a)$

Type: Expression(Integer)

Man kann auch zuerst Bedingungen abfragen:

24f  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 24e \ 24g \rangle$   
`logrule3:=rule`  
`log a + log b == log(a*b)`  
`(a|integer? a)*log b == log(b^a)`

(127)  $\{\log(b) + \log(a) + \%D == \log(a b) + \%D, a \log(b) == \log(b^a)\}$

Type: Ruleset(Integer,Integer,Expression(Integer))

24g  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 24f \ 24h \rangle$   
`logrule3(a*log x + log y)`

(128)  $\log(y) + a \log(x)$

Type: Expression(Integer)

24h  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 24g \ 25a \rangle$   
`logrule3(2*log x + log y)`

$$(129) \quad \log(x^2 y)$$

Type: Expression(Integer)

Hier ein Fall wo ohne vorherige Abfrage etwas Sinnloses herauskommt:

25a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 24h \ 25b \rangle$   
`sinrule1 := rule sin((n)*x) == cos ((n-1)*x)*sin x + cos x *sin((n-1)*x)`

$$(130) \quad \sin(n x) == \cos(x) \sin((n-1)x) + \cos((n-1)x) \sin(x)$$

Type: RewriteRule(Integer,Integer,Expression(Integer))

25b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 25a \ 25c \rangle$   
`sinrule1 sin(5*u)`

$$(131) \quad \cos(5) \sin(5u - 5) + \sin(5) \cos(5u - 5)$$

Type: Expression(Integer)

Besser

25c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 25b \ 25d \rangle$   
`sinrule2 := rule sin((n|integer? n)*x) == cos ((n-1)*x)*sin x + cos x * sin((n-1)*x)`

$$(132) \quad \sin(n x) == \cos(x) \sin((n-1)x) + \cos((n-1)x) \sin(x)$$

Type: RewriteRule(Integer,Integer,Expression(Integer))

Im Unterschied zu Funktionen werden Ersetzungsregeln so oft angewandt bis es nicht mehr geht, sodass am Ende kein  $\sin kx$  mit  $k > 1$  mehr vorkommt.

25d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 25c \ 25e \rangle$   
`sinrule2 sin(5*x)`

$$(133) \quad (\cos(4x) + \cos(x) \cos(3x) + \cos(x)^2 \cos(2x) + 2 \cos(x)^4) \sin(x)$$

Type: Expression(Integer)

Damit kann man auch formale lineare Abbildungen bilden:

25e  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 25d \ 25f \rangle$   
`u:=operator 'u;  
myRule:=rule u(x+y) == u(x) + u(y)`

$$(134) \quad u(y+x) == 'v(y) + 'u(x)$$

Type: RewriteRule(Integer,Integer,Expression(Integer))

25f  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 25e \ 25g \rangle$   
`myRule u(a1+a2+a3+a4)`

$$(135) \quad u(a4) + u(a3) + u(a2) + u(a1)$$

Type: Expression(Integer)

## 5. Programmierkonstrukte, Blöcke und 'Piles'

### 5.1. Abfragen von Bedingungen [1, Kap. 0.7, 5.3]. if...then...else:

25g  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$   $\langle 25f \ 26a \rangle$   
`k:=1  
if k > 0 then 1 else 0`

## 5.2. Schleifen [1, Kap. 5.4]. Es gibt die üblichen Schleifenkonstrukte mit `for` und `while`:

26a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <25g 26b>  
`s:=0`  
`for k in 1..5 repeat s:= s+k^2`  
`s`

(136) 55

Type: NonNegativeInteger

Dasselbe mit einer `while`-Schleife:

26b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <26a 26c>  
`s:=0,k:=0;`  
`while k < 5 repeat (k:=k+1;s:= s+k); s`

Dasselbe mit konditionalem Abbruch:

26c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <26b 26d>  
`s:=0,k:=0;`  
`repeat (if k>5 then break else (s:=s+k;k:=k+1));s`

Man kann Schleifen über beliebige Listen laufen lassen. Die folgenden Befehle drehen eine Liste um:

26d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <26c 26e>  
`l:= [subscript(x,[i]) for i in 1..5]`

(137)  $[x_1, x_2, x_3, x_4, x_5]$

Type: List(Symbol)

26e  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <26d 26f>  
`res:=[];`  
`for x in l repeat res:=cons(x,res)`  
`res`

(138)  $[x_5, x_4, x_3, x_2, x_1]$

Type: List(Polynomial(Integer))

Das ist *wesentlich effizienter* als über die Indizes zu iterieren:

26f  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <26e 27b>  
`for x in 1..5 repeat res:=cons(l.i,res)`

weil bei der zweiten Methode die Liste  $l$  jedesmal neu durchlaufen wird.

**5.3. Blöcke** [1, Kap. 5.2]. Längere Befehlsfolgen werden besser in Dateien ausgelagert und dort übersichtlich in sogenannten *Blöcken* “gestapelt” (engl. *pile*. Solche *piles* können nicht interaktiv eingegeben werden, sondern müssen mit `)read` (siehe 8.3) eingelesen werden. Hier ein kurzes Programm, das jeweils die Summe aller positiven und negativen Einträge einer Liste summiert.

```
27a <bspprog.input 27a>≡
  POSNEG ==> Record(pos:Integer,neg:Integer)
  f>List Integer -> POSNEG
  f(kk) ==
    -- initialisiere Resultat
    respos:Integer := 0
    resneg:Integer := 0
    for k in kk repeat
      if k>0 then
        respos:=respos+k
      else
        resneg:=resneg -k
    [respos,resneg]
```

```
27b <tutor.input 2a>+≡ <26f 27c>
  )read bspprog
  f [-1,1,2,-1]
```

(139)  $[pos = 3, neg = 2]$

Type: Record(pos: Integer, neg: Integer)

- Lange Zeilen kann man mit `_` umbrechen.
- Kommentare werden mit `--` eingeleitet.
- Einrückungen müssen exakt beachtet werden, sonst kommen die wildesten Fehlermeldungen.

```
27c <tutor.input 2a>+≡ <27b 27d>
  sqrt( x +
    a:=2
    b:=1
    a+b
  )
```

(140)  $\sqrt{x+3}$

Type: Expression(Integer)

```
27d <tutor.input 2a>+≡ <27c 28a>
  sqrt( x +
    a:=2
    b:=1
    a+b)
```

```
>> System error:
Argument X is not a NUMBER: (8)
```

**5.4. Der Compiler und was bei Funktionen zu beachten ist.** Funktionen werden beim ersten Aufruf kompiliert. Dabei wird die Funktion analysiert und “erraten”, welchen Typ die einzelnen Variablen des Programms haben. Wenn kein eindeutiger Typ eruiert werden kann, dann gibt der Compiler auf und die Funktion wird nur interpretiert:

28a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <27d 28b>  
`dividiere(x,y) ==`  
`x1:=x`  
`x1:=x1/y1`

28b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <28a 28c>  
`dividiere(1,2)`

The type of the local variable x1 has changed in the computation.  
 We will attempt to interpret the code.

$$(141) \quad \frac{1}{y1}$$

Type: Fraction(Polynomial(Integer))

Der Compiler ist nicht so intelligent wie der Interpreter, z.B.:

28c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <28b 28d>  
`p:=1+x+x^2`

$$(142) \quad x^2 + x + 1$$

Type: Polynomial(Integer)

28d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <28c 28e>  
`coefficient(p,2)`

$$(143) \quad 1$$

Type: PositiveInteger

28e  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <28d 29a>  
`mycoeff(p,k) == coefficient(p,k)`  
`mycoeff(p,2)`

There are 8 exposed and 4 unexposed library operations named `coefficient` having 2 argument(s) but none was determined to be applicable. Use HyperDoc Browse, or issue

$$\text{)display op coefficient}$$

to learn more about the available operations. Perhaps package-calling the operation or using coercions on the arguments will allow you to apply the operation.  
 Cannot find a definition or applicable library operation named `coefficient` with argument type(s)

Polynomial(Integer)

PositiveInteger

Perhaps you should use "@" to indicate the required return type, or "\$" to specify which version of the function you need.

Der Grund ist, daß  $p$  den Type Polynomial Integer hat, d.h., als Polynom in mehreren Variablen angesehen wird.

FriCAS will attempt to step through and interpret the code.

(144)

1

Type: PositiveInteger

Man muss also in diesem Fall mit Hinweisen nachhelfen:

```
29a <tutor.input 2a>+≡ <28e 29b>
      mycoeff(p,k) == coefficient(p::UP(x,?),k)
```

Damit ist es jetzt kompilierbar:

```
29b <tutor.input 2a>+≡ <29a 29c>
      mycoeff(p,2)
```

Compiling function mycoeff with type (Polynomial(Integer),  
PositiveInteger) -> Polynomial(Integer)

(145)

1

Type: Polynomial(Integer)

### 6. Grafik [1, Kap. 7]

Es gibt ein Anzeigesystem für Grafik, das im Moment so wie das Hilfesystem auf einen X-Window-Server angewiesen ist. Es unterstützt 2- und 3-dimensionale Objekte.

```
29c <tutor.input 2a>+≡ <29b 29d>
      gsin:=draw(sin(x),x=-%pi..%pi)
```

Es öffnet sich ein Fenster wie in Abb. 1 links, ein Mausklick auf das Bild öffnet das Grafikbefehlsfenster (Abb. 1 rechts). Ein Click auf PS exportiert die Grafik als Postscript, das

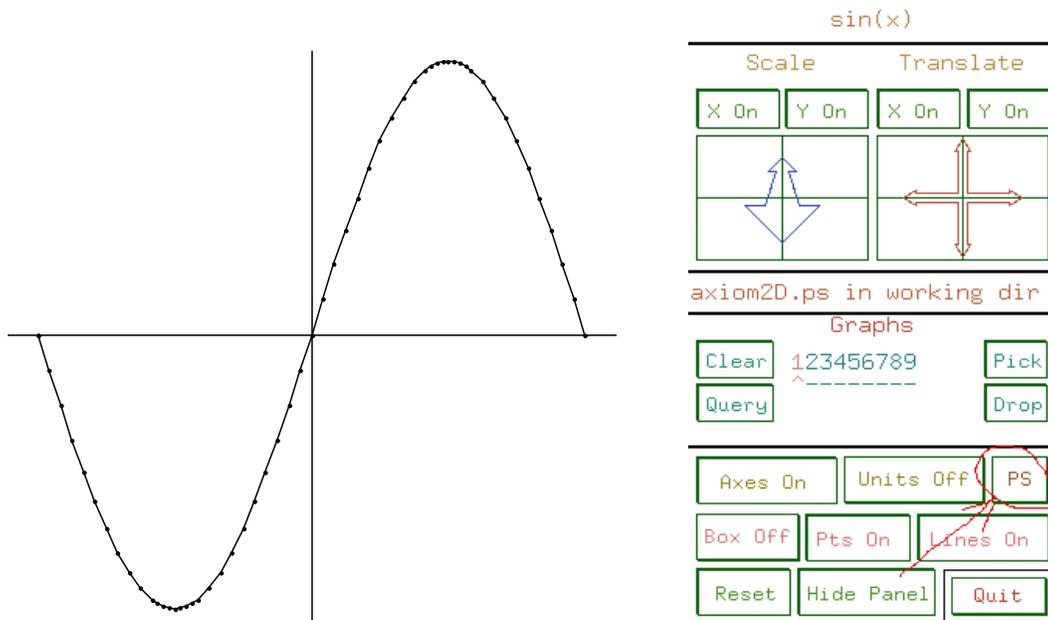


Abbildung 1. Grafikausgabe

dann zu eps, pdf etc. weiterverarbeitet werden kann.

Man kann auch Postscript explizit mit dem Befehl `write` exportieren:

```
29d <tutor.input 2a>+≡ <29c 30a>
      write(gsin,"gsin","postscript");
```

worauf ein Verzeichnis `gsin.VIEW` eröffnet wird, in dem das Postscript-Bild `axiom2D.ps` abgelegt wird.

**6.1. Kombinieren von mehreren Graphen.** In einem sogenannten *Viewport* haben bis zu 9 Graphen Platz. Dazu ist wie folgt vorzugehen:

30a  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <29d 30b>  
`v1:=draw(sin x,x=0..%pi)`

(146) `TwoDimensionalViewport: "sin(x)"`

Type: TwoDimensionalViewport

30b  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <30a 30c>  
`v2:=draw(cos x,x=0..%pi)`

(147) `TwoDimensionalViewport: "cos(x)"`

Type: TwoDimensionalViewport

extrahiere den Graphen aus dem zweiten Bild. Es ist der erste (von 9 möglichen):

30c  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <30b 30d>  
`g2:=getGraph(v2,1)`

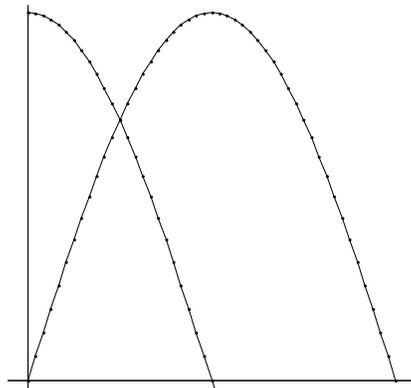
(148) `Graph with 1point list`

Type: GraphImage

Einfügen dieses Graphen ins erste Bild an zweiter Stelle:

30d  $\langle \text{tutor.input 2a} \rangle + \equiv$  <30c 31a>  
`putGraph(v1,g2,2)`

Type: Void



## 7. Ein- und Ausgabe [1, Kap. 9.28–29]

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Daten abzuspeichern.

**7.1. Sitzung speichern.** Mit dem Metabefehl `)history )save foo` kann die aktuelle Sitzung (inklusive Zustand des Arbeitsspeichers) abspeichern. Zu einem späteren Zeitpunkt kann der Zustand mit `)history )restore foo` wiederhergestellt werden. Es wird eine Datei `foo.input` mit sämtlichen eingegebenen Befehlen und ein Verzeichnis `foo.axh` mit den internen Daten angelegt.

**7.2. Sitzung mitschreiben.** Mit `)spool foo.out` wird alles, was über den Bildschirm geht, in der Datei `foo.out` mitgeschrieben. Es werden auch Kontrollzeichen mitgeschrieben, die man aber mit `grep -v ...` wieder loswerden kann.

**7.3. Objekte speichern.** Um ein einzelnes Zwischenergebnis abzuspeichern, gibt es zwei Möglichkeiten.

1. Sei `a` ein Objekt vom Typ `T`, dann wird mit den Befehlen

```
31a  <tutor.input 2a>+≡                                     <30d 31b>
      ofile:File T := open("name.lsp"::FileName,"output")
      write!(ofile,a)
      close! ofile
```

die gesamte Struktur des Objekts abgespeichert. Einlesen desselben in einer späteren Sitzung:

```
31b  <tutor.input 2a>+≡                                     <31a 31c>
      ifile:File T := open("name.lsp"::FileName,"input")
      a:=read! ifile
      close! ifile
```

wobei natürlich der Typ genau übereinstimmen muß.

2. Die zweite Möglichkeit ist `InputForm`. Diese gibt es nicht für alle Typen, sondern nur solche mit dem Attribut `CoercibleTo InputForm`. Es handelt sich um eine LISP-Darstellung der Objekte, die als solche zunächst unverständlich aussieht:

```
31c  <tutor.input 2a>+≡                                     <31b 31d>
      a>List Polynomial Integer := [1+x,x^2]
```

(149)  $[x + 1, x^2]$

Type: List(Polynomial(Integer))

```
31d  <tutor.input 2a>+≡                                     <31c 31e>
      a::InputForm
```

(construct (+ x 1) (^ x 2))

Sie kann aber mit `unparse` in eine lesbare Form umgewandelt werden:

```
31e  <tutor.input 2a>+≡                                     <31d>
      unparse(a::InputForm)
```

"[x+1,x^2]"

Type: String

**7.4. Ein- und Ausgabe in Datei** [1, Kap. 9.91]. Man kann auch beliebige Daten in Dateien vom Type `TextFile` schreiben und wieder auslesen. Die Daten müssen aber zuerst in Objekte vom Typ `String` umgewandelt werden. Es funktioniert ähnlich wie `File` aus 7.3.

**7.5. Ergebnisse drucken.** Mit `)set output tex on` können sämtliche Objekte in `TeX`-Form umgewandelt und mit der Maus weiterkopiert werden (auch in Emacs - es wird nicht das sichtbare Bild kopiert, sondern der "dahinterliegende" `TeX`-Code).

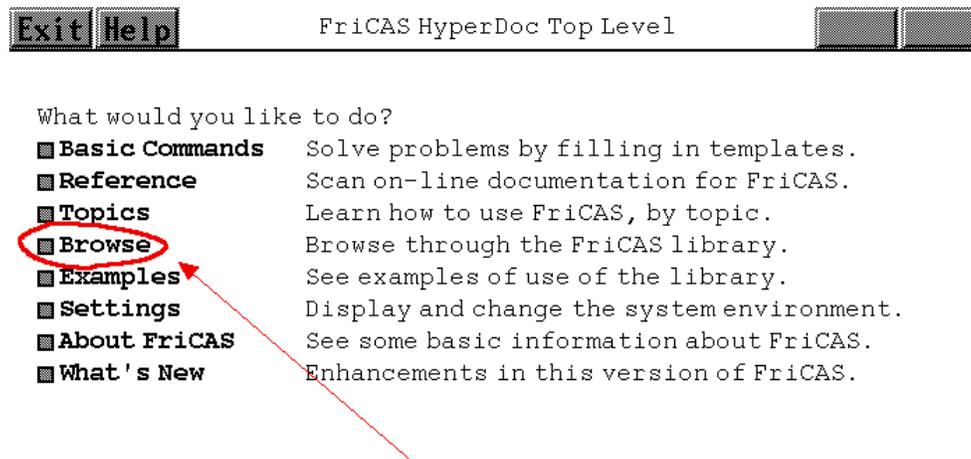
## 8. Technische Informationen

**8.1. Emacsmodus.** Um den Emacsmodus vernünftig nutzen zu können, ist es zunächst unumgänglich, sich mit Emacs vertraut zu machen und ein entsprechendes Tutorium zu lesen.

Zusätzlich zu den dort gelernten Emacsbefehlen sind speziell im FriCAS-Modus folgende Befehle hilfreich:

M-p	fricas-previous-input	Navigation in vorhergegangenen Befehlen
M-n	fricas-next-input	Navigation in vorhergegangenen Befehlen
M-↑	fricas-up-input	Navigation im Arbeitsblatt
M-↓	fricas-down-input	Navigation im Arbeitsblatt
C-Enter	fricas-yank	Einlesen und Auswerten einer abgespeicherten Region (unter Berücksichtigung der Einrückungen!)
TAB	fricas-dynamic-complete	automatische Ergänzung eines angefangenen Funktionsnamens

**8.2. Hilfesystem** [1, Kap. 3]. Es gibt ein Hilfesystem im Hypertextformat. Dieses entstand bereits vor dem WWW und HTML und sieht entsprechend antiquiert aus (reine X-Window Schnittstelle), ist aber unentbehrlich bei der Suche nach Befehlen und anderen Typen. Die wichtigste Funktion ist die Suche, die sich hinter *Browse* versteckt:



Nach Eingabe eines Begriffs kann man nach *Domains*, *Operationen* und im Volltext danach suchen lassen:

```

Exit Help          FriCAS Browser
Enter search string (use * for wild card unless
counter-indicated):
Integer
■ Constructors Search for categories, domains, or
  packages
■ Operations Search for operations.
■ Attributes Search for attributes.
■ General Search for all three of the above.
■ Documentation Search library documentation.
■ Complete All of the above.
■ Selectable Detailed search with selectable options.
-----
■ Reference Search Reference documentation (* wild card
  is not accepted).
■ Commands View system command documentation.

```

Neben einer Kurzbeschreibung eines Domains kann man sich eine Liste der verfügbaren Operationen und, soweit vorhanden, Beispiele anzeigen lassen:

```

Exit Help          Domain Integer          Home
■ Integer
  Returns: a domain of categories IntegerNumberSystem,
           ConvertibleTo(String), OpenMath,
           Canonical, canonicalsClosed and with
           explicit exports
  Description: Integer provides the domain of arbitrary
              precision integers.
  Abbreviation: INT
  Source File: INT.spad
-----
Ancestors Dependents Exports Parents Users
Attributes Examples Operations Search Path Uses

```

Durch Klicken auf `INT.spad` kann man sich auch den gesamten Quellcode für das Domain anzeigen lassen.

**8.3. Metabefehle** [1, Kap. 1.15, App. A]. Die Art der Ausgabe und andere Systemeinstellungen werden durch **Metabefehle** vorgenommen, z.B.

- )quit: Beenden
- )set output tex on: Einschalten des  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Ausgabemodus
- )set messages time on: Anzeige der Rechenzeiten
- )what op foo: Zeige alle Operationen, die "foo" als Teilstring enthalten
- )display op foo: Zeige alle *Signatures* der Operation "foo" an.
- )show Integer: Zeige alle Operationen zum Domain "Integer" an.
- )read foo: Lese die Datei `foo.input` ein; einzulesende Dateien *müssen* die Extension `.input` haben.

)**history** )**save foo**: Die aktuelle Sitzung (inklusive Zustand des Arbeitsspeichers) abspeichern.  
)**history** )**restore foo**: Eine vorher abgespeicherte Sitzung wieder laden.  
)**undo** : Den vorhergehenden Befehl rückgängig machen.  
)**clear all** : Alle Variablen zurücksetzen.

**8.4. Compiler** [1, Kap. 11–13]. Die Bibliothek, die alle Domains etc. enthält, liegt in übersetzter Form vor. Man kann die Bibliothek mit beliebigen Domains erweitern, die man in der SPAD<sup>2</sup>-Sprache programmieren muß. Der Umgang mit diesem Compiler ist auf Grund von Bugs und irreführenden Fehlermeldungen zur Zeit noch sehr schwierig und wird hier nicht behandelt.

**Endbemerkung.** Das vorliegende Dokument wurde mit `noweb` [2] geschrieben.

### Literatur

- [1] Jenks and Sutor. *Axiom*. Oxford, 1992. <http://axiom-developer.org/axiom-website/bookvol10.pdf>.
- [2] Norman Ramsey. `noweb`. <http://www.cs.tufts.edu/~nr/noweb/>.

---

<sup>2</sup>SPAD=scratchpad